

# Internationale Strahlenschutzkurse

Die Zivilschutzschule des Innenministeriums organisiert als erstes europäisches „Capacity Building Centre“ internationale Kurse mit dem Schwerpunkt „Management von Strahlenunfällen“.

Nach dem Unglück im Kernkraftwerk Fukushima Dai-ichi im März 2011 in Japan rückte die Vorbereitung auf Strahlenunfälle in den Fokus der *Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA)*. Zur Unterstützung der Mitgliedstaaten wurde das Konzept der „Capacity Building Centres“ ins Leben gerufen. Ein „Capacity Building Centre“ (CBC) ist Kooperationspartner der *IAEA* und fördert den Strahlenschutz in der Region durch Ausbildung und Training. Innerhalb weniger Jahre wurden je ein CBC in Japan und eines in Südkorea eingerichtet. 2016 unterzog sich die Zivilschutzschule des Bundesministerium für Inneres (BMI) dem Anerkennungsprozess und wurde das vierte CBC weltweit und das erste in Europa. Ein Vorteil für die Zusammenarbeit ist die Nähe zum Standort der *IAEA* in Wien. Teil der Kooperation ist die Mitwirkung an Publikationen der *IAEA*. Die Expertise der Zivilschutzschule kann bei Meetings oder bei der Durchsicht von Dokumenten einfließen. Von dem dabei erworbenen Wissen profitieren die Zivilschutzschule und die von ihr abgehaltenen Kurse.

**Internationale Strahlenschutzübung.** Die Zivilschutzschule und die *IAEA* kooperieren in der Organisation der „International School on Radiation Emergency Management“, einem Kurs, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigen soll, die Strahlenschutz-Notfallplanung in ihrem Land in Übereinstimmung mit internationalen Richtlinien und Empfehlungen aufzubauen oder zu verbessern. Österreich war bereits viermal Gastgeber für solche Kurse, die jeweils für eine bestimmte Region abgehalten werden. In den Jahren 2016-2018 wurde jeweils ein Kurs für Europa abgehalten, 2017 zusätzlich ein Kurs für Afrika. In diesen Kursen wurden bisher über 100 Personen aus über 40 Ländern ausgebildet. Bei einem Kurs kommen rund 35 Trainerinnen und Trainer zum Einsatz. Sie werden teils von der *IAEA* entsendet, teils handelt es sich um Bedienstete der Zivilschutzschule. Hinzu



Almira Geosev bei einem internationalen Strahlenschutzkurs in Marokko.



Strahlenschutzkurs in Texas für Teilnehmer aus der Karibik.



Präsentation des Strahlenschutzes der Polizei für internationales Publikum.



Praktische Übung mit Messgeräten im Rahmen eines Kurses in Österreich.

kommen nationale Expertinnen und Experten befreundeter Organisationen und Einrichtungen wie etwa dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), dem Sozialmedizinischen Zentrum Ost, der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) oder dem Roten Kreuz. Im Kurs gibt es Vorträge, Workshops und praktische Übungen wie das Auffinden von „verlorenen“ Strahlenquellen im Gelände oder das richtige An- und Ablegen von Schutzausrüstung. Es gibt Exkursionen zum Kernkraftwerk Zwentendorf oder zum Hygienezentrum der Stadt Wien. Es werden die Räume der Abteilung Strahlenschutz des BMNT besichtigt, wo bei einem Strahlenunfall ein Lagebild erstellt und über Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung beraten wird. Auch das Lagezentrum (Incident and Emergency Centre, IEC) der *IAEA* wird besucht.

**Die Expertise** der Zivilschutzschule wurde 2018 von der *IAEA* auch für die Organisation von Kursen in Afrika und in den USA angefragt. Zur Unterstützung der dort abgehaltenen „Schools of Radiation Emergency Management“ wurde Almira Geosev, BSc, entsandt – diejenige Mitarbeiterin der Zivilschutzschule, die an allen Kursen in Österreich dieser Art inhaltlich und organisatorisch mitgewirkt hat. Der Kurs für Afrika fand von 5. bis 23. November 2018 in Rabat, Marokko, statt. Die 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 23 afrikanischen Ländern kamen größtenteils von Strahlenschutz- und Katastrophenschutzbehörden. Almira Geosev unterstützte den Kurs organisatorisch und war für 19 Themenblöcke verantwortlich, in deren Rahmen es Vorträge, Gruppenarbeiten und Übungen gab. Themen waren beispielsweise Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei radiologischen Notfällen, Krisenkommunikation, behördliche und rechtliche Rahmenbedingungen für die Erstellung eines nationalen Notfallmanagements. Geosev begleitete als einzige der fünf internationalen Expertinnen und Experten den Kurs drei Wochen lang, wodurch sie zusätzlich für Konti-



### **Besichtigung der Landeswarnzentrale Niederösterreich mit Kursteilnehmern.**

nuität im Kurs sorgte. Almira Geosev begleitete auch den Kurs für die Karibik und hielt elf Vorträge. Dieser Kurs fand von 26. November bis 7. Dezember 2018 in Texas an der *Texas A&M University* statt. Die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus acht karibischen Inselstaaten und vertraten größtenteils Gesundheitseinrichtungen und -ministerien sowie Katastrophenschutzbehörden und Umweltministerien. „Ich habe in diesen fünf Wochen viele Erfahrungen gesammelt“, sagt Almira Geosev. „Die Reise war eine Chance, das BMI als Institution mit Experten im internationalen Strahlenschutz-Netzwerk weiter zu verankern. Wir werden die Erkenntnisse und das Wissen in unsere Kurse in der Zivilschutzschule einfließen lassen.“

„Für den Schutz der österreichischen Bevölkerung in Krisen und Katastrophen setzen wir höchste Standards an und nutzen Best-Practice-Beispiele aus dem Ausland, um unsere Prozesse und Abläufe zu optimieren“, sagt Mag. Robert Stocker, MBA, Leiter der Abteilung II/13 SKKM – Staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement und Koordination zivile Sicherheit im BMI. „Die Vortragstätigkeit von Almira Geosev und die Vernetzung mit Experten für Strahlenunfälle weltweit sind genau in diesem Sinne erfolgt und tragen bei, die Sicherheit bei uns in Österreich weiter zu verbessern.“

**Die Zivilschutzschule** ist seit fast zweieinhalb Jahren ein „Capacity Building Centre“ der *IAEA*. In dieser Zeit wurden vier Kurse abgehalten, rund 20 Consultancy-Meetings besucht und eine Expertin für fünf Kurswochen in Marokko und in den USA an die *IAEA* „verborgt“. Für Sommer 2019 ist der nächste Kurs in Vorbereitung. Durch die Kooperation mit der *IAEA* gibt es Informationen, Erfahrungen und Einblicke, die ansonsten nicht zugänglich wären. A. G./St. S.